

APV BISCHOFSTEIN
Der Vorstand

Basel, den 7. Sept. 1988

Liebes APV Mitglied,

im Zeichen von 75 Jahren Pfadibewegung in der Schweiz ist im Schweizerischen Museum für Volkskunde in Basel (am Münsterplatz 20) eine Sonderausstellung über Jugendvereine zu besichtigen. Um Dir einen ersten Eindruck darüber zu vermitteln senden wir Dir in der Beilage die offizielle Begleitpublikation des Museums und die Kopie eines in der NZZ erschienenen Artikels und hoffen Dich damit zu einem Besuch der Ausstellung gluschtig gemacht zu haben.

Im vergangenen Jahr ist auch das Zytröseli 75 Jahre alt geworden, Anlass für Karl Bolli (Mandrill) in seiner Eigenschaft als Obmann des Zytröselirates die älteren Semester im "Blettli" des Zytröseli APV über die heutige Situation zu informieren. Wir glauben, dass dieser Bericht auch Dich interessieren wird und legen Dir davon eine Kopie bei.

Wir haben es bedauert, dass das Zytröseli - Jubiläum so sang- und klanglos an den APV Mitgliedern vorbeigegangen ist und haben uns gesagt, dass dies dem Bischofstein bei seinem kommenden 50jährigen Jubiläum nicht passieren darf. An einer Klausur-Sitzung hat sich der Vorstand erste Gedanken darüber gemacht, welchen Beitrag der APV zu diesen 1990 anstehenden Feierlichkeiten leisten könnte. Wir werden dieses Thema an der nächsten Generalversammlung zur Diskussion stellen.

Unabhängig davon möchten wir aber bereits heute an Dich gelangen mit der Bitte

- ehemalige Bischofsteiner, die noch nicht beim APV sind, zum mitmachen aufzufordern
- auf dem Estrich oder im Keller nach alten Chroniken und andern Pfadidokumenten zu suchen,
- Photoalben nach Pfadibildern zu durchforsten

und uns vom Erfolg Deiner Recherchen Mitteilung zu machen. Wir sind echt gespannt auf das Echo unseres Appells zum Auftakt zu einem Bischofsteiner Jubiläum, von dem man noch nach Generationen sprechen wird.

Mit den besten Pfadigrüssen

Felic

Schluppe

Igel

Fässi

Beilagen erwähnt.

PS und NB: Am 17. September 1988 findet der APV Bummel statt !! Hast Du Dir das Datum bereits reserviert oder Dich schon angemeldet?? Wenn nicht, so greife unverzüglich zum Telefon und rufe Marcel Zierath (Puma) an: 50 23 57 und hole das Versäumte nach.

4

Das Zytröseli in seinem 75. Jahr.

Im Jahr 1987 ist das Zytröseli 75 Jahre alt geworden. Dieser Anlass wurde gefeiert mit einem gelungenen Corps-Pfingstlager. Ich will hier die Gelegenheit benutzen, das Zytröseli von heute ein wenig darzustellen.

Die Pfadis im Kanton

Die "Pfadi-Umwelt" hat sich im vergangenen Jahr recht stark verändert, ist doch sowohl im Kanton Basel als auch auf Bundesebene die seit Jahren angestrebte Fusion zwischen dem Buben- und Mädchenbund zustande gekommen. Dies hat insofern keine direkte Auswirkung für den einzelnen Pfadi, als weiterhin jede Abteilung sich frei entscheiden kann, ob sie einen gemischten oder weiterhin einen reinen Bubenbetrieb durchführen will. Längerfristig scheint sich aber doch gesamthaft gesehen der koedukative Pfadibetrieb durchzusetzen. Eine gemischte Abteilung wird von den neuen Kantonalstatuten dazu angehalten, auch die Führer einigermaßen gleichmässig auf beide Geschlechter zu verteilen. Auch im Zytröseli ist die grosse Mehrheit der Abteilungen bereits heute gemischt.

Nach der Fusionierung ist das Zytröseli offiziell kein Corps mehr, sondern ein Bezirk. Der neue, gemeinsame Kantonalverband heisst "Pfadi Basel". Nach der Fusionierung der beiden Schweizer Pfadibünde sind neu auch die Texte von Pfadigesetz und Versprechen vereinheitlicht worden. Sie sind zwar für viele nicht mehr die wichtigste Grundlage des Pfadibetriebes, spielen aber in einigen Abteilungen noch eine gewisse Rolle.

So will ich die neuen, offiziellen Texte hier anfügen:

Pfadigesetz

Wir Pfadi wollen:

- offen und ehrlich sein
- andere verstehen und achten
- unsere Hilfe anbieten
- Freude suchen und weitergeben
- miteinander teilen
- Sorge tragen zur Natur und allem Leben
- Schwierigkeiten mit Zuversicht begegnen
- uns entscheiden und Verantwortung tragen.

Pfadi-Versprechen

Ich verspreche, mein Möglichstes zu tun, um mich immer neu mit dem Pfadigesetz auseinanderzusetzen, nach Sinn und Ziel meines Lebens zu suchen, mich in jeder Gemeinschaft einzusetzen, in der ich lebe. Im Vertrauen auf Gott und zusammen mit euch allen versuche ich, nach diesem Versprechen zu leben.

oder: Zusammen mit euch allen versuche ich, nach diesem Versprechen zu leben.

Die Pfadibewegung ist in der Region Basel ganz allgemein rückläufig, die Nachwuchsprobleme sind in allen Corps vorhanden. Der Gesamtbestand des Kantons sank seit 1981, als er 4200 Mitglieder betrug, kontinuierlich bis heute auf 3400 (vor der Fusion). Dasselbe Bild zeigt sich auch im Zytröseli. Die Gründe dafür sind vielfältig. In unserer städtischen Gesellschaft ist die Tendenz der Mitgliederbestände der aktiven Vereine ganz allgemein rückläufig. Dies hängt sicher einmal damit zusammen, dass das Angebot dieser Vereine für viele nicht mehr so verlockend wirkt wie die zahllosen Angebote von bequem konsumierbaren Medien wie Fernsehen, Video, Kino usw. Zum andern ist es beim heutigen breitgefächerten Angebot von Vereinen und Veranstaltungen schwieriger geworden, sich für eine Institution zu entscheiden, die - wie die Pfadfinder - ein regelmässiges Mitmachen voraussetzt.

Immerhin zeigt sich aber immer wieder, dass Abteilungen, die über längere Zeit genügend und gute Führer zur Verfügung haben, einen qualitativ guten Pfadibetrieb anbieten und dementsprechend auch ihre Bestände steigern können.

Das Zytröseli

Die ungefähren Bestände der einzelnen Abteilungen des Zytröseli sehen wie folgt aus:

Bischofstein	50 Mitglieder
Falkenstein	150 "
Gutenfels	60 "
Homburg	70 "
Ramstein	120 "
Schalberg	60 "
Schenkenberg	55 "
	<hr/>
Total	565 Mitglieder

Der Pfadibetrieb und auch die Auffassung darüber, wonach sich der Pfadibetrieb ausrichten soll, sind allerdings sehr verschieden in den einzelnen Abteilungen.

So führen einzelne Abteilungen einen mehr traditionell ausgerichteten Pfadibetrieb durch. Andere bringen neue Gedanken dazu und messen Problemen wie Umweltschutz, 3. Welt, Frieden eine grosse Bedeutung bei. Auch ist in einigen Abteilungen die Uniform noch gebräuchlich, in anderen wieder nicht. Die Uniform muss nun aber nicht heissen braunes Hemd mit Pfaderhut und Zytröselikrawatte. Als Hut dienen längst - speziell in der 3. und 4. Stufe - verschiedenfarbige Berets u.a. als Kopfbedeckung. Auch die Krawatte kann von Stamm zu Stamm unterschiedlich sein.

Wenn ich schon von Pfaditraditionenrede, sei noch erwähnt, dass die Person von Bi-Pi heute im Zytröseli keine grosse Bedeutung mehr hat.

Ueberdies sind die Schwierigkeiten, mit denen die Abteilungen zu kämpfen haben, sehr verschieden: Ein Wolfsstamm mit 11 Mitgliedern diskutiert logischerweise andere Dinge als ein Wolfsstamm mit 66 Mitgliedern.

Das Corps (Bezirk) ist daher nicht mehr eine Einheit, wie das früher einmal gewesen ist. So ist es auch schwieriger geworden, das Amt eines HFm auszufüllen. Die Koordination der verschiedenen Erwartungen und Vorstellungen ist eine fast unmöglich scheinende Angelegenheit geworden. Dazu kommt, dass die Beteiligung der Führer an Zytröseli-Höcken gelinde gesagt mangelhaft ist. Ich zitiere aus einem Bericht des HFm: "Die AL-Ständeli fanden regel- und routinemässig statt. Im Schnitt waren 5 - 7 Abteilungen vertreten, was nicht vertretbar ist. Ich wünsche und erwarte, dass von jeder Abteilung immer jemand anwesend ist ... Meistens machen die, die schon viel machen, noch mehr."

Dies hat seinen Grund darin, dass in einigen Abteilungen akuter Führermangel herrscht, so dass die vorhandenen Führer keine Zeit haben, auf Corps- (Bezirks-)Ebene aktiv mitzuarbeiten - und ab und zu auch nicht dazu motiviert sind. Wenn jedoch die Arbeit auf Corpsebene oft an den gleichen hängen bleibt, haben auch diese mit der Zeit keine grosse Lust mehr dazu. Das Resultat ist eine gewisse Führerlethargie in Bezug auf die Mitarbeit im Corps. Umso erfreulicher ist es jedoch, dass trotzdem im Jubiläumsjahr ein Corpsspfindlager zustandekam - und gut gelang.

Das Corps Zytröseli ist demgemäss nicht mehr eine Einheit, wie das früher einmal gewesen ist. Ich glaube auch nicht, dass in der heutigen "Pfadigesellschaft", die auch pluralistischer geworden ist, dies noch seine Aufgabe sein kann. Ich sehe die Aufgabe des Corps (Bezirks) vielmehr darin, Kontakte unter den Abteilungen und ihren einzelnen Führern zu fördern (oder zu ermöglichen), Anregungen an die Führer zu geben, gewisse Anlässe wie Fahnenwettkampf, Zytröseli-OL, Stufenanlässe, evtl. Pfingstlager gemeinsam durchzuführen und den Kontakt zum Kanton aufrechtzuerhalten. Verbindliche Weisungen an die Abteilungen, die den eigentlichen Pfadibetrieb betreffen, sind in diesem Zusammenhang kaum mehr opportun. In diesem Sinne haben sich die Abteilungen sehr stark zu selbständigen Einheiten gewandelt.

Die ganze Ausbildung - mit Ausnahme der Vennerkurse - wird heute vom Kanton durchgeführt, so dass in diesem Bereich das Corps keine Aufgabe mehr zu erfüllen hat. Der so umschriebene Posten eines HFm ist deshalb unattraktiver - und in der Ausführung schwieriger - geworden, zumal im letzten Jahr Corpsstufenchefs und Heimchef fehlten. Pi war weitgehend in seiner Aufgabe alleingelassen, und es ist nicht erstaunlich, dass er des Postens müde wurde. Die Suche nach allfälligen Nachfolgern blieb erfolglos. Im Moment ist kein aktiver Führungsposten auf Zytröseliebene besetzt. Der Kontakt unter den Abteilungen wird von den Abteilungsleitern selbständig aufrechterhalten. Dies kann nur eine Notlösung sein, und ich hoffe, dass sich möglichst bald ein neuer HFm finden lässt.

Abteilungen

Das eher trübe Bild, das ich eben für das Corps zeichnete, setzt sich aber nicht fort auf der Abteilungsebene - glücklicherweise! Hier findet ein reger Wolfs-, Pfadi-, Pionnier- und Rover-Betrieb statt - allerdings unterschiedlich rege von Abteilung zu Abteilung.

Ueberall wird darauf geachtet, dass die einzelnen Stufen nach unterschiedlichen Grundsätzen zu führen sind:

Die Aktivität der Wolfsstufe beruht voll und ganz auf dem Spiel. Mit ca. 7 Jahren treten die Knaben und Mädchen in die Wölfe ein. In den - meist einwöchigen - Lagern (Sommer oder Herbst) schlafen die Wölfe normalerweise in einem Haus, im Pfingstlager zuweilen auch im Zelt.

Auf der Pfadistufe kommt zusätzlich die Pfaditechnik noch immer zum Zug. Die Sommerlager - Zeltlager - dauern hier zwei Wochen. Die dritte Stufe ist die Pionniersstufe. Die älteren Pfadis schliessen sich hier zu einer kleineren Gruppe zusammen und unternehmen gemeinsam Projekte in einem erweiterten Rahmen, wie z.B. Höhlenforschung u.a. Die Mitbestimmung der Pionniers ist - entsprechend ihrem Alter - wesentlich erweitert. Es werden hier auch Auslandlager durchgeführt.

Der Sinn der Pionnierstufe liegt darin, eine Art Brücke zu schaffen zwischen der Pfadi- und der Roverstufe. Den älteren Pfadis ist der Pfadibetrieb zu "kindlich", sie haben sich jedoch noch nicht zu einer Roverrotte gefunden. Um diese Lücke zu füllen, wurde die Pionniersstufe geschaffen, die für Neuaufnahmen offen ist. Aus ihr bilden sich dann die mehr oder weniger in sich geschlossenen und festen Roverrotten.

Die Aktivitäten der Roverrotten sind ausserordentlich vielfältig. Sie reichen von den traditionellen Roverrotten, die eine eigentliche Roverwache durchführen, bis hin zum gemütlichen Plauschclub. Das jährlich einmal stattfindende Schweizerische Roverschwert ist eine Aktivität, an der sich die meisten Rotten beteiligen.

Zytröseli-Pfingstlager 1987

Aus Anlass des 75 jährigen Jubiläums führte das Zytröseli in diesem Jahr ein Corps-Pfingstlager durch. Es fand in Les Breleux im Jura statt. Leider war Petrus dem Unternehmen gar nicht hold gesinnt, es artete zuweilen eher in eine Schlammschlacht aus. Die einzelnen Abteilungen hatten ihr Lager in recht kleiner Distanz zueinander aufgeschlagen. Unter dem Motto "Kultur isch wemme Öpis macht" wurden in Ateliers die verschiedensten Kreativitäten wie Theater, Musik, Schminken, Fussmalen usw. in Szene gesetzt. Auch Spiele mit einem überlebensgrossen Erdball wurden durchgeführt - leider wurde der Verlauf stark vom aufgeweichten Boden beeinträchtigt.

Trotz des wirklich schlechten Wetters war das Pfingstlager gesamthaft erfolgreich, die Buben und Mädchen fanden es ein tolles Lager. Auch an dieser Stelle sei allen Führern und speziell Pi dafür gedankt.

Hoffen wir, dass auch in Zukunft die Buben und Mädchen auf allen Stufen des Zytröseli gelungene Aktivitäten erleben dürfen!

Karl Bolli / Mandrill

